

Handarbeiten auf drei Etagen

Traditioneller Basar der „Hilfsaktion für den fernen Nächsten“ im Bürgerzentrum Deutz

von ANNA GERHARDT

DEUTZ. Der Duft von deftigen Reibekuchen und frisch gebackenen Waffeln umgab das Deutzer Jugend- und Bürgerzentrum, in dem die „Hilfsaktion für den fernen Nächsten“ ihren traditionellen Adventsbasar veranstaltete. Drinnen schoben sich die Besucher durch drei Etagen, auf denen die vielen freiwilligen Helfer Kaffee- und Weinstuben betrieben, antiquarische Bücher, Adventsgestecke und Weihnachtsgebäck verkauften, Schmuck, Textilien, Weihnachtskarten und Marmelade – fast alles selbst gemacht und handgearbeitet. Wem das nicht reichte, der konnte im Innenhof beim überdachten Trödelmarkt so manches Schnäppchen entdecken.

„Ich wünsche mir, dass die Leute auch wegen der Projekte kommen, die wir unterstützen, und nicht nur, weil sie hier billig Marmelade kaufen können“, sagte Monsignore Rolf E.



Die selbst gemachte Marmelade war der Renner auf dem Basar der Hilfsorganisation im Bürgerzentrum. (Foto: Gerhardt)

Buschhausen, Gründer und Vorsitzender der 1965 ins Leben gerufenen Initiative, die Hilfsprojekte in Entwicklungsregionen finanziell unterstützt. Fotowände auf dem Basar informierten über die laufenden Projekte. In diesem Jahr wurden acht Aktionen finanziert, darunter eine Schule in Mosambik, ein Kinderheim in Uruguay, ein Aids-Zentrum in Südafrika und ein Straßenkinderprojekt in Rumänien. Von den Spendengeldern und den Einnahmen aus dem Basar fließen im Schnitt 97 Prozent in die Projekte.

Buschhausen, augenzwinkernd auch „Don Camillo von Deutz“ genannt, blickt im 42. Jahr seiner Initiative, die damals mit einem Budget von nur 154 Mark startete, zufrieden und dankbar auf die langen Jahre der Hilfsprojekte zurück: „Ohne die vielen treuen Spender und das Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer wäre diese Arbeit so nicht möglich.“